

Über das Vorkommen der Moorheide (*Erica tetralix*) in Bayern.

Von **Hans Kopp**, Amberg.

Als Fundort für die Moorheide gibt Prantl im Jahre 1884 in seiner „Exkursionsflora für das Königreich Bayern“ lediglich das Prischöß bei Aschaffenburg an. Vollmann zählt 1913 in seiner „Flora von Bayern“ Absberg bei Gunzenhausen und Ansbach als Fundorte auf und läßt im Zweifel, ob sie bei Kaiserslautern noch vorkommt. Zahlreicher sind die Fundorte, welche Hegi in seiner Illustrierten Flora von Mitteleuropa 5. Band, 3. Teil erwähnt. Zu dem Vorkommen bei Ansbach und Gunzenhausen gesellen sich nach ihm noch die Umgebung von Coburg, der Sofienberg bei Bayreuth, Ratsberg und Eltersdorf bei Erlangen, im südlichen Bayern eine Stelle zwischen Schlacht und Egmating, ferner Wondreb bei Tirschenreuth. Soweit Hegi. In der Oberpfalz wurde die Pflanze außer bei Wondreb durch Herrn Postoberinspektor Köstler vor ungefähr 15 Jahren bei Paulsdorf, südöstlich von Amberg aufgefunden, jedoch erst später dem Berichterstatter zur Bestimmung überbracht. Bei Paulsdorf wurde die Pflanze in einem Föhrenbestande auf sandigem Boden angetroffen. Bis jetzt wurden in diesem Gehölz 3 Stellen gefunden, an denen die Pflanze bei einer Höhe von ungefähr 30 cm je eine Fläche von rund 1 qm bedeckt. Lederer, der im Jahre 1907 eine Flora von Amberg herausgab und die Gegend von Paulsdorf sorgfältig durchforschte, erwähnt die Pflanze noch nicht. Das Auftreten von *Erica tetralix* wird wohl noch an mehreren Orten beobachtet werden.

Ein neuer Bürger der deutschen Flora.

Von **Dr. K. Harz**, München.

1932 machte mich Herr Oberlandesgerichtsrat Gerstlauer auf eine *Veronica* aufmerksam, die im Waldfriedhof München an zahlreichen Stellen insbesondere im Gras zu finden war. Wir hatten zuerst geglaubt, *Veronica Cymbalaria* Bodard vor uns zu haben; bei genauerer Untersuchung stellte sich aber heraus, daß wir *Veronica filiformis* Sm. vor uns hatten. Hegi berichtet in Bd. VI, 2 S. 1361, daß diese aus den Kaukasusländern und Kleinasien stammende zarte Pflanze, die ihren Namen mit Recht trägt, seit 1913 bei Bern und 1927 bei Genf gefunden wurde. Ich habe sie schon vor Jahren hier in München beobachtet und in der Regensburger Flora bavarica exsiccata 1929 unter falscher Flagge als *Veronica Cymbalaria* ausgegeben; sie wächst auf Grasplätzen und in Gärten innerhalb der Stadt München sehr zahlreich, im Waldfriedhof und in Wiesen bei München oft in solcher Menge, daß sie während ihrer Blütezeit schon aus der Ferne auffällt; sie hat sich vollständig eingebürgert und breitet sich immer weiter aus, da sie mit langen dünnen Stämmchen auf ihrer Unterlage liegt und den Boden mit einem dichten Netz der durcheinanderwachsenden Sprosse überzieht, so daß sogar das Gras innerhalb ihres Filzes zum Absterben gebracht wird.

Außerhalb von München habe ich sie bis jetzt beobachtet in der Hinterbrühl, ferner bei Thalkirchen, Dürnismaning und Tölz, überall im Grase.

Die im Repertorium specierum novarum regni vegetabilis, Dahlem bei Berlin, 1928, S. 86 publizierte Diagnose lautet: „*V. filiformis* Smith in Trans. Linn. Soc. I, 1791, 195. Stengel 10–20 cm lang, dünn, zerstreut behaart bis kahl, zu mehreren aus perennierender Wurzel niederliegend (oft wurzelschlagend), oberwärts aufsteigend. Blätter unten gegenständig, oben wechselständig, zerstreut behaart bis kahl, gestielt, 0,5–1,5 cm lang und breit, rundlich, halbkreisförmig oder oval; Basis abgerundet, abgestutzt oder schwach herzförmig. Rand grobgekerbt bis stumpfkerbsäsig. Blüten ca. 1 cm breit, himmelblau; Kelchzipfel lanzettlich, zerstreutdrüsig. Blütenstiele dünn,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [4_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Kopp Hans

Artikel/Article: [Über das Vorkommen der Moorheide \(Erica tetralix\) in Bayern. 259](#)